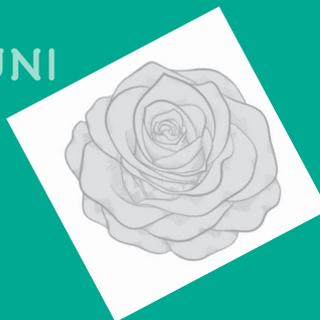


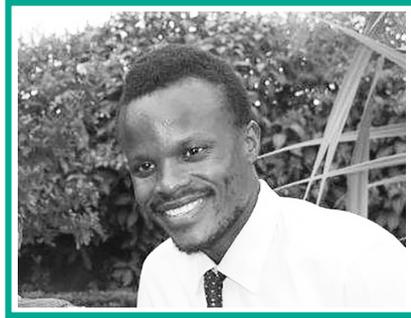
MARIA LUISE PREAN-BRUNI

GOTT
HATTE EINEN
SUPERGUTEN TAG,
ALS ER
DICH ERSCHUF

ERMUTIGUNGEN
FÜR EIN GANZES JAHR



*Für meinen Sohn Richard
12.06.1986–15.06.2016*



*Ich sterbe, aber meine Liebe zu euch stirbt nicht. Ich werde euch
vom Himmel herab lieben, wie ich euch auf Erden geliebt habe.*

Hiernoymus

SCM

Stiftung Christliche Medien

Der SCM Verlag ist eine Gesellschaft der Stiftung Christliche Medien,
einer gemeinnützigen Stiftung, die sich für die Förderung und Verbreitung
christlicher Bücher, Zeitschriften, Filme und Musik einsetzt.

© 2016 SCM-Verlag GmbH & Co. KG, 58452 Witten

Internet: www.scm-brockhaus.de; E-Mail: info@scm-verlag.de

Soweit nicht anders angegeben, sind die Bibelverse folgender Ausgabe entnommen:

Neues Leben. Die Bibel, © der deutschen Ausgabe 2002 und 2006 SCM-Verlag
GmbH & Co. KG, 58452 Witten.

Weiter wurden verwendet:

Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe in neuer Recht-
schreibung, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart. (LUT)

Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM-Verlag GmbH & Co. KG, 58452 Witten.
(ELB)

Umschlaggestaltung: Grafikdesign Storch, Rosenheim

Titelbild: Foto: Mario Rabensteiner (Imst)

Satz: Kathrin Spiegelberg, Weil im Schönbuch

Druck und Bindung: Finidr s. r. o.

Gedruckt in Tschechien

ISBN 978-3-417-26786-0

Bestell-Nr. 226.786

VORWORT

von Georg und Irina Karl

Denn die ganze Schöpfung wartet sehnsüchtig auf jenen Tag, an dem Gott offenbar machen wird, wer wirklich zu seinen Kindern gehört.

Römer 8,19

Gott selbst sehnt sich danach, dass seine Söhne und Töchter erkennen, wer sie in Christus sind, und wozu er sie durch seinen einzigartigen, erstgeborenen Sohn befähigt hat.

Der Vater im Himmel hatte nicht kleinmütige, minderwertige oder unsichere Kinder im Sinn, als er den Menschen erschuf, sondern solche, die ihn in seiner ganzen Herrlichkeit und Macht hier auf dieser Erde repräsentieren! Kinder, die voller Liebe und Freude »im (göttlichen) Leben herrschen« (Römer 5,17) und andere so in Verbindung mit dieser wunderbaren Realität des neuen Lebens in Christus bringen.

Maria L. Prean zeigt uns durch ihren kühnen Glauben, ihre Liebe und ihre Beharrlichkeit, was es heißt, eine solche Tochter Gottes zu sein: Sie hat nicht nur viele Tausende Menschenleben für immer verändert und zum Herzen des Vaters geführt, sondern Gott hat ihr auch die Gabe gegeben, andere in ihrer unnachahmlichen Art zu ermutigen, selbst ein ebensolcher Lebensveränderer im eigenen Umfeld zu sein.

Maria ist wahrlich eine wandelnde Ermutigung für jeden, der mit ihr in Kontakt kommt, und es ist ein ganz besonderes Vorrecht für uns, sie zu unseren besten Freunden zählen zu dürfen.

Mit diesem Andachtsbuch für jeden Tag hat Gott jedem Leser nun eine Quelle täglicher Ermutigung und Offenbarung in die Hand gegeben, die dir helfen wird, dauerhaft in deine Bestimmung als Sohn bzw. Tochter Gottes hineinzuwachsen und darin aufzublühen!

Georg und Irina Karl
Glory Life Netzwerk
Filderstadt bei Stuttgart



VORWORT

von Christoph und Utta Häselbarth

Es ist bewundernswert zu lesen, wie Maria Prean sich entschieden hat, Gott in allem an die erste Stelle zu setzen und alles, was sie im Leben braucht, allein von ihm zu erwarten. Und Gott hat ihre Bitten und Erwartungen im Überfluss erfüllt.

Es geht nicht darum, Maria als eine Glaubensheldin zu bewundern, sondern von ihr zu lernen, wie man sein volles Vertrauen auf Jesus setzt, um dann ebenso starke Gebetserhörungen geschenkt zu bekommen, wie sie es erlebt hat.

Wenn ich großen Männern und Frauen Gottes begegne oder von ihnen höre und lese, stelle ich mir oft die Frage, was das Geheimnis ist, das ich von ihnen lernen kann.

Auf gesegneten Konferenzen, die wir mit Maria und Herbert Prean und mit dem Ehepaar Lilo und Geri Keller durchführen durften, habe ich besonders zwei Dinge bei Maria beobachtet und gelernt: Sie hat in jeden Schritt ihres Lebens, in jedes Problem und in jedes Bedürfnis Jesus einbezogen und konsequent alles ihm übergeben.

Sie hat zum Beispiel gesagt: »Jesus, du in mir hast keine Rückenprobleme, deshalb erwarte ich, dass meine Rückenschmerzen jetzt geheilt sind.« Und genauso hat sie es dann auch erlebt. So lebt sie mit Jesus sehr praktisch und lebensnah.

Dieser Lebensstil, in dem jede Schwäche und Begrenzung eine Gelegenheit für Jesus ist, sich durch sein Eingreifen zu verherrlichen, zieht sich als Ermutigung und Glaubensstärkung durch das ganze Buch. Am Ende des täglichen Lesens wirst du

mit Sicherheit viel von Marias ermutigendem Lebensstil gelernt und in dein eigenes Leben übernommen haben.

Noch ein Zweites haben wir bei Maria beobachtet und von ihr gelernt. Sie bekam ständig wunderbare Dinge geschenkt, Kleider, Autos, Häuser und Ländereien in Uganda ... Wie kommt das? Was ist ihr Geheimnis?

Maria hat gelernt, ihre Hoffnung ganz auf Gnade zu setzen (1. Petrus 1,13), d. h., aus dem Gnadenstrom Gottes zu leben. Dabei geht es nicht um unsere Leistung, sondern zu glauben und zu erwarten, dass unser guter Vater im Himmel ein überreich schenkender Papa ist, der sich freut, die Herzenswünsche seiner Kinder zu erfüllen. Wir alle sollten lernen, aus Gottes Gnade zu leben.

Das Verinnerlichen der Aussagen dieses Buches wird dich dazu ermutigen, dich selbst auch an diesen Gnadenstrom göttlicher Geschenke anzuschließen. Auch werden wir angespornt, unser Leben noch einmal ganz neu auf Gottes Wort und auf Jesus auszurichten, der gesagt hat: *Doch wenn ihr mit mir verbunden bleibt und meine Worte in euch bleiben, könnt ihr bitten, um was ihr wollt, und es wird euch gewährt werden!* (Johannes 15,7).

Am Ende dieses Buches werden wir neu gelernt haben, dass das Leben aus Jesus sehr schön und erfüllend ist. Danke, Maria, du bist wirklich eine Glaubensheldin.

Christoph und Utta Häselbarth, Josua-Dienst, Strittmatt



JANUAR



1. JANUAR

So seid nun nicht besorgt, indem ihr sagt: Was sollen wir essen? Oder: Was sollen wir trinken? Oder: Was sollen wir anziehen? Denn nach diesem allen trachten die Nationen; denn euer himmlischer Vater weiß, dass ihr dies alles benötigt. Trachtet aber zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit! Und dies alles wird euch hinzugefügt werden.

Matthäus 6,31-33 (ELB)

Was war der Kern der Botschaft Jesu Christi? Was war dem Sohn Gottes das Wichtigste hier auf Erden?

Die Antwort ist eigentlich ganz einfach: Er kam, um das Reich Gottes wieder auf die Erde zu bringen und uns die Möglichkeit zu geben, das zurückzuerobern, was wir verloren haben.

»Trachten« heißt auch »suchen«. Suchen kann ganz schön anstrengend sein. Bist du bereit, dich anzustrengen, vielleicht deine Komfortzone zu verlassen, dich auf Neues einzulassen, dein Denken auf allen Ebenen deines Lebens mit der Wahrheit zu erneuern, die dich frei macht?

Wenn du dazu ein »Ja« in deinem Herzen hast, dann ist dieses das richtige Andachtsbuch für dich und du wirst am Jahresende nicht mehr derselbe Mensch sein. Aber denke daran: Wenn du dich auf die Suche begeben willst, musst du dich aufmachen. Es wird dir nichts zufliegen, es hängt an dir.

Lass uns gemeinsam suchen und wiederfinden, was die ersten Menschen als Vertreter der gesamten Menschheit verloren haben!

2. JANUAR

Denn alles ist mir möglich durch Christus, der mir die Kraft gibt, die ich brauche.

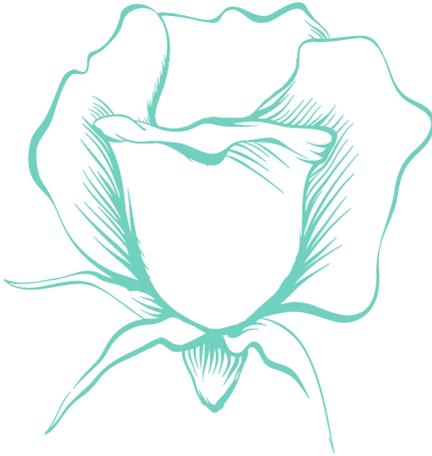
Philipper 4,13

Seine Kraft ist die Liebe, die in dir wirkt. Und das ist die größte Kraft auf Erden. Wenn du erkennst, wie wertvoll du in Gottes Augen bist (er hat heute bereits alle deine Haare gezählt!) und dass er dich zuerst geliebt hat, wirst du beginnen, Gott zurückzulieben. Und das wird auch die Liebe zu dir selbst und anderen in dir freisetzen. Wenn das geschieht, ist Gott in dir am Werk.

Weil du dich siehst, wie Gott dich sieht, möchtest du diese wunderbare Person, die Gott zu seiner Ehre geschaffen hat, nicht mehr zerstören. Du wirst Stück für Stück erkennen, dass dein Körper der Tempel des Heiligen Geistes ist. Wenn du dich annimmst, wie Gott dich annimmt, dann wirst du dich so ehren, wie Gott dich ehrt – deinen Körper, deine Position hier auf der Welt als sein Botschafter. Und wenn du erkennst, dass du ein Liebesbrief Gottes an diese Welt bist, dann wirst du dich selbst nicht mehr verachten oder ablehnen. Du hast nicht das Recht, etwas zu erniedrigen, was Gott für wertvoll erachtet und hoch schätzt.

Wenn du verstanden hast, dass Gottes Geist in dir lebt und du ihn auf dieser Welt repräsentierst, dann verbessert sich deine Einstellung anderen gegenüber. Du weißt, dass du Teil von Gottes Plan bist, Menschen zu segnen, zu heilen, zu helfen und sie aufzubauen. Doch das geht nicht, wenn du nicht zuerst dich selbst so annimmst, wie Gott dich angenommen hat.

Fange heute mit dem Danken an und preise Gott für die wunderbare Idee, dich zu erschaffen. Du bist ein Geschenk für diese Welt!



3. JANUAR

Ihr werdet nicht sagen können: »Hier ist es!«, oder: »Es ist dort drüben!« Denn das Reich Gottes ist mitten unter euch.

Lukas 17,21

Ein bekannter Evangelist hat einmal gesagt: »Gib mir fünf Menschen, die Gott mehr lieben als alles andere und die Sünde mehr hassen als alles andere, und ich werde mit ihnen die Welt verändern.«

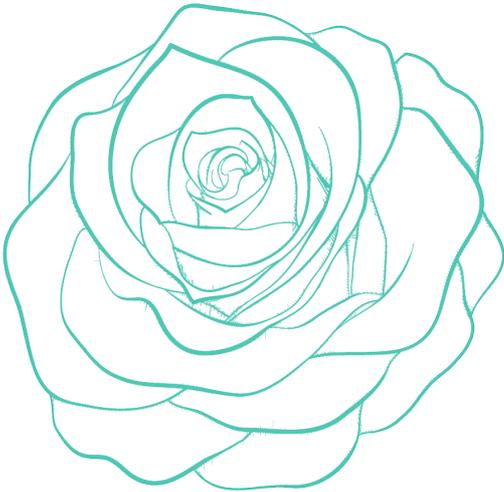
Gott sucht Menschen nicht nach ihren natürlichen Talenten und Begabungen aus. Er sucht nach Leuten, deren Herz ungeteilt ihm gehört und deren Vertrauen allein auf ihn ausgerichtet ist, damit er sein Reich in ihnen bauen kann.

Viele Jahre bat ich Gott darum, die Welt zu verändern, damit es mir endlich besser ging. Doch dann hat der Heilige Geist mich eines Tages gefragt, ob er bei mir mit dieser Veränderung beginnen dürfe. Aua! Mir war klar, dass das nicht angenehm werden würde, aber dass es mein Herz reinigen, erneuern, erquicken, stärken und mit ihm vereinigen würde. Also habe ich Ja gesagt.

Der Herr Jesus hat gesagt, dass das Reich Gottes in unserer Mitte ist, das heißt in jedem von uns. Wollen wir ihm erlauben, diese fundamentale Veränderung in uns zu beginnen, fortzusetzen und zu vollenden, auch wenn es manchmal sehr wehtut, weil der Herr Unheilsames, Zerstörerisches und Unheiliges – alles, was nicht mit seiner Liebe und Wahrheit übereinstimmt –, aus unserem Herzen herausholen muss?

Lass dich auf das größte Abenteuer deines Lebens ein, nämlich Jesus immer ähnlicher zu werden! Du wirst es nicht bereu-

en, denn das Ergebnis möchte niemand mehr missen, der diesen Weg eingeschlagen hat.



4. JANUAR

Ihr seht also, dass es unmöglich ist, ohne Glauben Gott zu gefallen. Wer zu ihm kommen möchte, muss glauben, dass Gott existiert und dass er die, die ihn aufrichtig suchen, belohnt.

Hebräer 11,6

Leider wird das Wort »glauben« häufig im Sinne von »nicht genau wissen« verstanden. Ein Pastor erkannte, dass auch ich so dachte und erzählte mir folgende Geschichte:

Ein Seiltänzer trainierte eine ganze Woche lang auf einem Seil zwischen zwei Hochhäusern in New York für seine Wochenendvorstellung. Ein älterer Herr beobachtete ihn eine Zeit lang und war sehr beeindruckt, wie sicher er sich auf dem Seil bewegte. Am letzten Tag des Trainings suchte der Pensionär den Seiltänzer auf und sagte voll Freude und Überzeugung: »Ich habe Sie die ganze Woche beobachtet. Sie sind auf dem Seil sicherer als ich auf der normalen Straße. Sie werden morgen eine wunderbare Vorstellung geben.«

Der Seiltänzer bedankte sich freundlich und meinte: »Ich habe mir überlegt, morgen einen Schubkarren über das Seil zu schieben. Würden Sie sich hineinsetzen?«

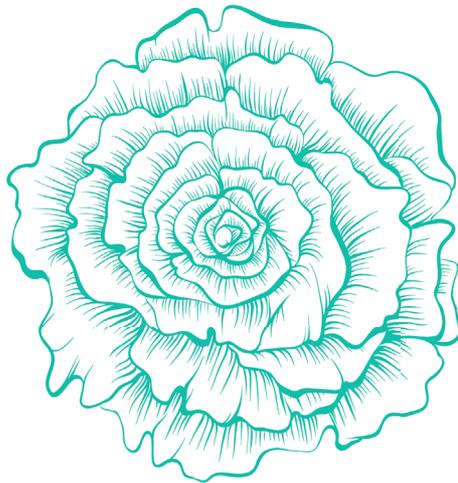
Der Mann lehnte dankend ab.

Am Abend der Vorstellung schob der Seiltänzer tatsächlich einen Schubkarren über das Seil, in dem ein junger Mann saß. Völlig entsetzt über diese Kühnheit, lief der Pensionär zu dem jungen Mann im Schubkarren, der heil am anderen Ende angekommen war, und fragte aufgeregt: »Hatten Sie nicht panische Angst?«

Der junge Mann lächelte und meinte gelassen: »Nein, überhaupt nicht!« Auf die Frage, warum nicht, meinte er: »Das war doch mein Vater!«

Vertraust du deinem himmlischen Vater, dass er dein Leben sicher führt, auch in Situationen, die dir unmöglich erscheinen?

Vielleicht möchtest du jetzt beten: »Geliebter Vater im Himmel, ich bitte dich: Öffne die Augen und Ohren meines Herzens, damit ich die Weite, Tiefe, Höhe, Breite und Länge deiner Liebe für mich erkenne und dir voll und ganz vertrauen lerne.«



5. JANUAR

Sorgt euch um nichts, sondern betet um alles. Sagt Gott, was ihr braucht, und dankt ihm. Ihr werdet Gottes Frieden erfahren, der größer ist, als unser menschlicher Verstand es je begreifen kann. Sein Friede wird eure Herzen und Gedanken im Glauben an Jesus Christus bewahren.

Philipper 4,6-7

Jahrelang war ich der Meinung, dass verantwortungsbewusste Menschen sich um alles Sorgen machen müssen, ja, dass sie sogar versuchen müssen, alle Probleme um sich herum zu lösen. Dabei ahnte ich nicht, dass hinter meiner Herzenshaltung Stolz und Unabhängigkeit von Gott steckte. Ich versuchte, selbst alles zu bewältigen, da ich Gott nicht zutraute, dass er groß und stark genug für alle meine Probleme ist. Es war ein langer Weg, bis ich meine Sorgen an Gott abgeben konnte. Eine Sache hat mir dabei sehr geholfen:

Eine Freundin schenkte mir ein Körbchen, auf dem EDJE-Box stand. EDJE steht für: »etwas, das Jesus erledigt«. Überrascht fragte ich sie, was ich damit machen sollte. Sie meinte: »Schreib einfach alle deine Sorgen sehr spezifisch auf Zettel und wirf sie in dieses kleine Körbchen, sozusagen symbolisch auf Jesus. Jeden Tag, wenn du an diesem Körbchen vorbeigehst, bitte Gott, sich deiner Anliegen anzunehmen, und danke ihm gleichzeitig, dass er all deine Probleme bereits in die Hand genommen hat und daran arbeitet.«

Vielleicht möchtest du dir auch eine Schachtel, ein Körbchen oder eine alte Vase als EDJE-Box umfunktionieren, um alle deine Sorgen auf den Herrn zu werfen?